



Nur von der Drehleiter aus und durch die Gauben oder ins Dach geschlagene Löcher konnten die Feuerwehrleute den Brand bekämpfen.

Foto: Zwick

Dachgeschoss brannte lichterloh

GROSSBRAND Rund 100 Feuerwehrleute kämpften gegen die Flammen und verhinderten, dass sich das Feuer ausbreitete

VON GUNTHER LEHMANN

SCHWANDORF. Auf einer Breite von etwa 15 Metern hat gestern Abend das Dachgeschoss eines Reihenhauses in der Lindenstraße gebrannt. Die Feuerwehr rückte mit einem Großaufgebot an und verhinderte, dass die Flammen auf weitere Gebäudeteile übergriffen.

Ein Feuerwehrmann und eine schwangere Anwohnerin wurden bei

dem Großbrand leicht verletzt. Der Schaden dürfte in die Hunderttausende Euro gehen. Die Brandursache ist bislang noch unklar.

Die Feuerwehr war gegen 21.15 Uhr zu dem Brand in die Lindenstraße gerufen worden und forderte sofort Unterstützung und ein Großaufgebot an Rettungsdiensten an. Fünf Schwandorfer Feuerwehren und die Burglengenfelder Wehr mit einer weiteren Drehleiter und einem Lösch-

fahrzeug waren im Einsatz, berichtete Kreisbrandrat Robert Heinfing. Atemschutzträger konnten die Flammen unter dem Dach nur von beiden Seiten des Gebäudes aus den Drehleiterkörben bekämpfen. Ein Versuch durch das Gebäude zum Brand vorzudringen musste abgebrochen werden, da der Dachstuhl einzustürzen drohte. Größte Gefahr war die Ausbreitung des Feuers auf andere Gebäudeteile, da in dem Haus auch leicht

brennbare Decken eingebaut seien. Nach einer Dreiviertelstunde hatten die Feuerwehren den Brand unter Kontrolle.

Rettungssanitäter und Notärzte kümmerten sich um die etwa 40 Anwohner aus dem Reihenhaus, die zum Teil selbst ins Freie geflohen waren und zum Teil evakuiert wurden. Sie wurden in der Zentrale des BRK-Kreisverbandes betreut und mit Getränken versorgt.